

FBP Planken mit Gedächtnislücken

Die FBP-Ortsgruppe Planken hat bekanntlich das Referendum zu einem Finanzbeschluss des Plankner Gemeinderats ergriffen. Dabei geht es um den Bau eines weiteren Verbindungsweges im Rahmen der Umsetzung des Fusswegkonzeptes.

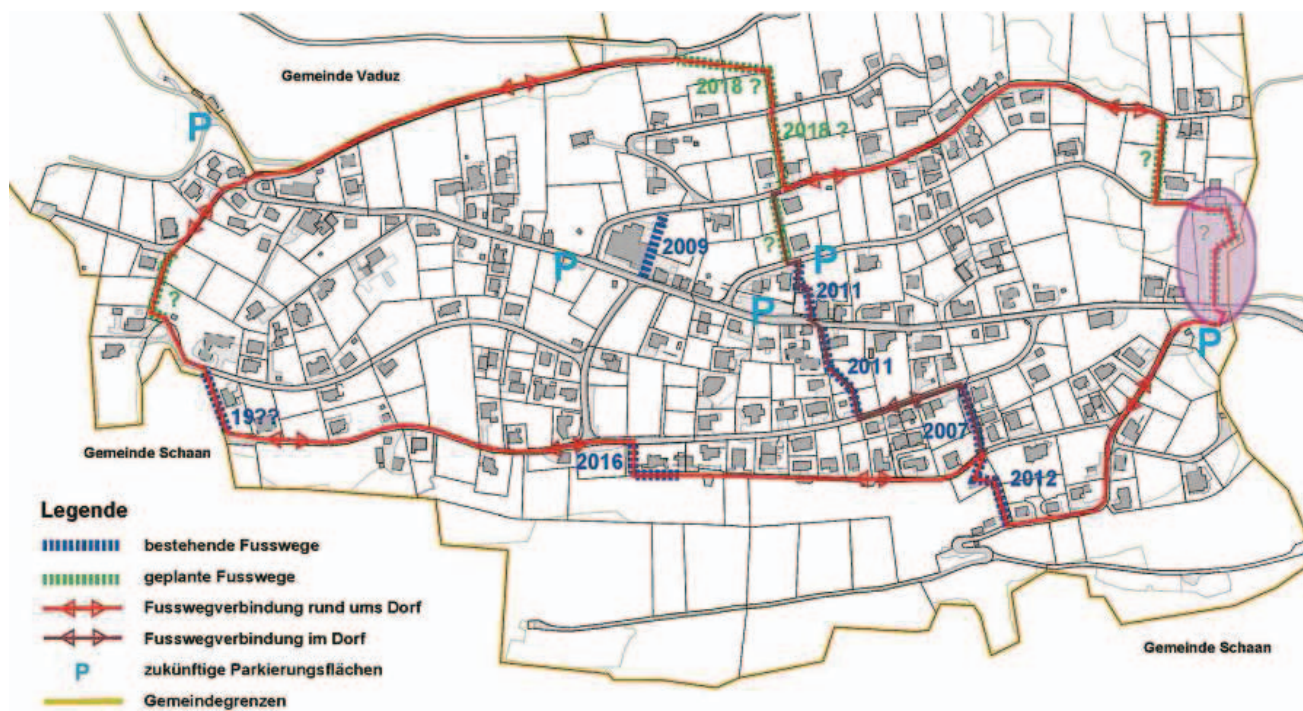
Vorstand der VU-Ortsgruppe Planken

Beim vorgenannten Finanzbeschluss des Gemeinderates kam es am 19. September 2017 zu einem Stichentscheid des Vorstehers bei 3 VU- zu 3 FBP-Stimmen, nachdem ein FBP-Gemeinderatsmitglied fehlte.

Als Begründungen für das Referendum gibt die FBP die Kostenhöhe an, auch sei das Gelände steil, weshalb ein Sicherheitsrisiko bestehe und der Weg nicht benutzt werden würde und zudem würden der Gemeinde zusätzliche Unterhaltskosten entstehen, besonders im Winter. Dass die FBP den Ausbau von Rundwegen in ihrem Wahlprogramm vor drei Jahren als Programmschwerpunkt aufgeführt hat, scheint sie zwischenzeitlich wieder ausgeblendet zu haben. Als fragwürdige Alternative schlägt die FBP eine Verbesserung des Tramelpfadens vom Birkenweg zur Bärenbodenstrasse im Schaaner Wald vor.

Strategiepapiere genehmigt

Beim Bau dieser neuen Wegverbindung handelt es sich um den 6. Weg von insgesamt 10 geplanten, befestigten Fusswegverbindungen in Planken um das Wohngebiet herum. Die FBP-Gemeinderatsmitglieder haben diesbezüglich die VU-Strategiepapiere zur räumlichen Entwicklung von Planken, den Finanzplan 2016–2019 sowie das Gemeindebudget 2017 genehmigt und lehnten nun aus offensichtlich parteipolitischer Taktik das konkrete Bauprojekt ab, wel-



Beim geplanten Weg (siehe lila eingekreist) handelt es sich um den sechsten Weg von insgesamt zehn geplanten befestigten Fusswegverbindungen in Planken um das Wohngebiet herum.

Foto: zvg

ches vorgängig sowohl vom Gemeinderat (einstimmig) als auch von der Regierung als Begründung für die Genehmigung des Richtplans und vor allem für die Erteilung der Rodungsbewilligung in diesem Gebiet diente.

FBP hat 11 Mio. verschrenkt

An den veranschlagten Investitionskosten von CHF 0,75 Mio. kann es wirklich nicht liegen, hat doch die Gemeinde unter FBP-Führung von 2002 bis 2006 stattliche CHF 11,0 Mio. an Finanzausgleich dem Staat verschrenkt und mit dem Gasthaus Saroja ein sanierungsbedürftiges Objekt mit Umschwung für immerhin CHF 2,5 Mio. ge-

kauft, wobei alleine für das baufällige Gebäude über CHF 1,0 Mio. bezahlt wurde, welches aufgrund der miserablen Bausubstanz abgebrochen werden musste. Dieselben FBP-Exponenten haben damals gegen das neue Gasthaus-Projekt ebenfalls aus parteipolitischen Gründen das Referendum ergriffen und trotz Ankündigungen und Versprechungen bis heute keine Alternative vorgelegt! Die Laufmeterkosten dieses Weges sind vergleichbar mit den Kosten der bereits realisierten Wege! Auch das angebliche Sicherheitsrisiko besteht nur in den Köpfen der FBP-Strategen, wird doch der Weg mit Blockstufen befestigt, mit Podest-

ten und Wegstücken unterbrochen sowie mit einem Metallgeländer und einer ortsüblichen Beleuchtung versehen. Zusätzliche Kosten für die Unterhaltsarbeiten entstehen, wie von der FBP behauptet, auch nicht, wurden doch bei der einstimmig genehmigten Reorganisation des Werkbetriebs entsprechende Stellenprozente für genau diese Arbeiten berücksichtigt.

FBP krebst zurück

Die FBP schlägt eine Alternative durch den Schaaner Wald vor, wohlwissend und bestens dokumentiert, dass diese nicht umgesetzt werden kann, da sie bereits vor Jahren unter der FBP-Führung

von Ämtern (v.a. Amt für Wald, Natur und Landschaft, Abt. Wald), Regierung und dem Verwaltungsgerichtshof klar abgelehnt und zurückgewiesen wurde. Am Informationsabend krebste die FBP nun zurück und musste kleinlaut zugeben, dass sie eigentlich keine Alternative bieten kann.

Zu guter Letzt führt die FBP in ihrer Dreischwesternpost und in der Abstimmungsbroschüre aus, die FBP-Gemeinderatsfraktion hätte dafür den anstehenden Bau weiterer Wege von und zur Gemeindefrasse Im Häldele genehmigt, obwohl zwei der vier FBP-Gemeinderatsmitglieder, also die halbe Fraktion, bei den ersten Auftragsvergaben nachweislich dagegen stimmten.

Hoffen auf Plankner Bürger

Schade, dass die Plankner FBP mit solchen augenfälligen Unwahrheiten arbeitet, anstatt einfach zuzugeben, dass weiterhin die «grauen Eminenzen» im Hintergrund das Sagen haben und es ein Jahr vor den Gemeindewahlen offensichtlich höchste Zeit wird, die erfolgreiche VU-Politik der letzten Jahre aus parteipolitisch motivierten Gründen zu torpedieren und boykottieren.

Es bleibt zu hoffen, dass die Plankner Stimmberechtigten das durchsichtige Spiel der FBP durchschauen und sich am 28. Januar 2018 für eine zukunftsgerichtete Weiterverfolgung und -umsetzung des Verbindungswegkonzeptes der Gemeinde zugunsten der Bevölkerung entscheiden. ■

Gemütlicher Treff bei Esthers Maronihüsli

Am gestrigen Abend lud die VU-Ortsgruppe Eschen-Nendeln zu einem geselligen Beisammensein ein. Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung und genossen bei interessanten Gesprächen feine Maroni und Glühwein.



Die Ortsgruppe Eschen-Nendeln durfte sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuen.

Fotos: R. Schachenhofer